COMMUNICATION AND TRANSLATION STUDIES AT THE POLITEHNICA UNIVERSITY OF TIMIŞOARA - IN THE LIGHT OF MULTILINGUALISM AND COMMUNICATION

Ana-Maria Dascălu-Romițan

Assist. PhD., Politehnica University of Timişoara

Abstract: This article deals with the importance of multilingual dialogue in the study of communication and translation studies as well as with questions about translator and interpreter training. The starting point for this is provided by the courses offered at the Politehnica University of Timişoara as part of the Faculty of Communication Sciences. The focus of the article lies in the development of the courses, on the methodical and didactic design of the lessons, on the practical implementation, on the activities, on the research in the fields of translation and communication sciences and on the projects of the faculty with a view to its more than 25 years of existence. At the same time, the article emphasises also on the skills of prospective translators and their role in today's society.

Keywords: Multilingualism, Communication Studies, Translation Studies, Translation, Interpreting, Intercultural Communication, Intercultural Dialogue, Politehnica University of Timişoara

1. Einleitung – Mehrsprachigkeit und interkulturelle Kommunikation im Banat und in Temeswar

„Wer fremde Sprachen nicht kennt, weiß nichts von seiner eigenen“[1], erkannte Goethe in seiner Spruchsammlung *Maximen und Reflexionen*. Dieser Aphorismus ist heute aktueller denn je und lässt sich auf alle Disziplinen übertragen, egal ob von Literatur, von Geschichte, Philosophie, Wirtschaft, Politik, Kommunikationswissenschaften oder Sozialwissenschaften die Rede ist.

Im Zeitalter der Globalisierung, der Vernetzung, der Multikulturalität, der Migration und des interkulturellen Austauschs spielen Mehrsprachigkeit, interkultureller Dialog, Kommunikation und Translation in allen Bereichen – von den Sprachwissenschaften bis hin zur Wirtschaft, Kultur und Politik und in unserem alltäglichen Leben eine wichtige Rolle. Im Gegensatz zur interkulturellen Kommunikation erschließt die transkulturelle Kommunikation einen kulturübergreifenden Prozess mit komplexen Kommunikationsmustern.[2]

Schon am Beispiel des Banats und der Stadt Temeswar kann man die Bedeutung der Mehrsprachigkeit und des interkulturellen Dialogs erkennen. Interkulturalität und Plurilingualität haben die Geschichte, die Existenz und die Identität des Banats stets geprägt und geformt. Durch das interkulturelle Gepräge und den Plurilingualismus hat sich die Hauptstadt des Banats zu einem einzigartigen Phänomen in Europa entwickelt. Rumänen, Deutsche, Serben, Ungarn, Bulgaren, Juden, Slowaken und Roma gehören zu den Minderheiten, die seit Jahrhunderten in dieser Region Rumäniens zusammenleben und den

[1] Goethe, J. W. (2006): *Maximen und Reflexionen*, München: Deutscher Taschenbuch Verlag, S. 241.
[2] Hepp, A., *Globalisierung der Medien und transkulturelle Kommunikation*, in APuZ, 39 / 2008, S. 10.

BDD-A32426 © 2020 “Petru Maior” University Press
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-15 20:50:38 UTC)

interkulturellen Dialog prägen. Diese Völkervielfalt, die unter bestimmten geographischen und politischen Bedingungen im Laufe der Zeit entstanden ist, beeinflusst auch heute die interethnischen Beziehungen zwischen diesen Minderheiten und hat dazu beigetragen hat, dass Temeswar 2023 europäische Kulturhauptstadt sein wird[3]. Die Sprachenvielfalt im Banat ist ein Reichtum für die ganze Gemeinschaft, da jede einzelne Sprache unmittelbarer Ausdruck von Kultur sowie individueller und kollektiver Identität ist. Das hat auch zur Entstehung zahlreicher kultureller Institutionen, Bildungseinrichtungen, Vereine und Organisationen beigetragen, die ihrerseits diese Sprachenvielfalt und die interkulturelle Interaktion fördern. Ein solches Beispiel wären gerade unsere Universität und die Fakultät für Kommunikationswissenschaften, die durch ihre Tätigkeit, durch das Studienangebot und durch ihre Projekte die Bedeutung der Mehrsprachigkeit, der Kommunikation und der Translation im wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und sozialen Bereich unterstreichen.

Der Umgang mit Mehrsprachigkeit[4] ist in Temeswar politisch und historisch bedingt und kann auf eine über 300jährige Tradition zurückblicken. Die Mehrsprachigkeit spielt für Temeswar nicht nur geschichtlich, sozial und kulturell eine wichtige Rolle, sondern sie lässt sich auch in der Förderung einer mehrsprachigen Wirtschaft erkennen. Daher gibt es in Temeswar zahlreiche Großunternehmen aus dem Ausland, die viele Arbeitsplätze geschaffen und zur regionalen Entwicklung beigetragen haben. Im Rahmen dieser wirtschaftlichen Einbindung hat die Mehrsprachigkeit somit auch zum wirtschaftlichen Wohlstand beigetragen. Diese zunehmende Sprachbewusstheit lässt sich mittlerweile in vielen Bereichen erkennen, vom schulischen und universitären Bereich, zum Kulturbereich, zur Wirtschaft, Politik, bis hin zum Gesundheits- und Pflegebereich, zu Rechtsanwaltskanzleien, zur Gastronomie, zum Hotelwesen usw. Demzufolge kann man feststellen, dass in diesem Teil des Landes Sprachkompetenzen, Mehrsprachigkeit, Kommunikation und Translation eine zentrale Bedeutung einnehmen und somit auch aus wissenschaftlicher Sicht aus einer anderen Perspektive beleuchtet werden sollten.

1.1. Auf den Spuren der Übersetzungswissenschaften in Rumänien und in Temeswar

Dank dem Einsatz von Otto Kade[5] und den Vertretern der Leipziger Schule[6] kennt die Translationswissenschaft seit den 1960er und 1970er Jahren in Europa einen bedeutenden Aufschwung, der zur Etablierung einer neuen Wissenschaftsdisziplin geführt hat. Die Leipziger Schule betrachtete die Übersetzungswissenschaft als Zweig der Angewandten Sprachwissenschaft und legte den Grundstein für die autonome wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den Bereichen Übersetzen und Dolmetschen. Die Bezeichnung „Translation“ wurde als Oberbegriff für diese beiden Disziplinen eingeführt und eröffnete neue Dimensionen für die Forschung.

Die Übersetzungen stoßen auch in Rumänien auf ein großes Interesse, vor allem da die Anfänge der modernen rumänischen Literatur- und Sprachgeschichte mit den Anfängen der Tradition des Übersetzens eng verbunden sind. Zahlreiche rumänische Schriftsteller und Philosophen (wie z. B. Mihai Eminescu, Titu Maiorescu, Lucian Blaga, Constantin Noica

[3] Wegen der Coronavirus-Pandemie wurde das Kulturhauptstadtjahr auf 2023 verschoben.

[4] Vgl. Dascălu-Romițan, A.M. (2019). Mehrsprachigkeit und interkultureller Dialog in Temeswar, în Germanistische Beiträge, vol. 45, Sibiu: Editura Universității „Lucian Blaga”, Sibiu, 2019, p. 83.

[5] Vgl. Kade, O. (1968). *Zufall und Gesetzmäßigkeit in der Übersetzung*, Leipzig: Enzyklopädie.

[6] Vgl. Gerzymisch-Arbogast, H. (2007). „Am Anfang war die Leipziger Schule“. In Wotjak, G. (Hrsg.) *Quo vadis Translatologie? Ein halbes Jahrhundert universitäre Ausbildung von Dolmetschern und Übersetzern in Leipzig*, Berlin: Frank & Timme, S. 59-78.

BDD-A32426 © 2020 “Petru Maior” University Press
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-15 20:50:38 UTC)

u.a.) haben durch ihre Übersetzungstätigkeit den Anschluss der rumänischen Literatur an Europa ermöglicht.

Seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts sind auch in Rumänien verschiedene Beiträge zur Übersetzungswissenschaft erschienen, wobei das Interesse für das Übersetzen immer mehr Aufmerksamkeit erweckte. In seinem Handbuch über Allgemeine Sprachwissenschaft, *Tratat de lingvistică generală* (1971), verbindet Alexandru Graur die Übersetzungstheorien mit dem Studium des Bilinguismus und der Mehrsprachigkeit. Andere Arbeiten zum Thema Übersetzen sind die Studien von Elena Ghiță, Ioan Kohn, Dumitru Chițoran, Gelu Ionescu aus den 1970er und 1980er Jahren. Kohn stellt fest, dass die Theorie des Übersetzens in Rumänien eng an die Praxis verbunden ist, wobei es bis dahin eine relativ geringe Anzahl von Werken zum Thema Übersetzen gibt.[7] Seit den 1980er Jahren beginnt mit der Fachtagung *Colocviul național de traduceri și literatură universală* (im Juni 1980) die Übersetzung in den Fokus zu gelangen, wobei die Beiträge 1981 in der Zeitschrift *Viața Românească* erschienen sind. Alexandru Balaci plädiert für eine Ästhetik der Übersetzung, die erklären soll, worin die Tätigkeit der Übersetzerin/des Übersetzers besteht. Gelu Ionescu bemerkt das Fehlen der theoretischen Studien[8] im Bereich Übersetzen und lässt dies auf die Mentalität der Übersetzerinnen und Übersetzer zurückführen.

Während die literarischen Übersetzungen einen Aufschwung erleben, wurde zur Zeit des kommunistischen Regimes die Entwicklung der Studiengänge für Übersetzen und Dolmetschen an den rumänischen Universitäten nicht gefördert, so dass man erst nach 1990 einen Aufstieg dieser Abteilungen erkennen kann.

Die gleiche Situation kann man auch in Temeswar nachverfolgen, als 1993 an der Politehnica- Universität Timișoara der Studiengang Berufliche Kommunikation eingeführt und damit der Weg zur Entstehung einer neuen Institution eingeschlagen wurde. Seit mehr als 25 Jahren gewann die Translationswissenschaft an der TU Temeswar einen bemerkenswerten Aufschwung, so dass an der Fakultät für Kommunikationswissenschaften ein eigenständiger Fachbereich Übersetzen und Dolmetschen (Angewandte Sprachwissenschaften) entstehen konnte.

Dieser Beitrag widmet sich der Bedeutung des mehrsprachigen Dialogs im Studium der Kommunikations- und Translationswissenschaft und geht auf Fragen zur Übersetzer- und Dolmetscherausbildung in Temeswar ein. Den Ausgangspunkt dazu bieten die Studiengänge, die an der Politehnica-Universität Temeswar innerhalb der Fakultät für Kommunikationswissenschaften angeboten werden. Der Fokus des Vortrags liegt auf der Entstehung und Entwicklung der Studiengänge, auf der methodisch-didaktischen Gestaltung des Unterrichts, auf der praxisnahen Umsetzung, auf den Aktivitäten und Projekten der Fakultät im Hinblick auf ihr über 25-jähriges Bestehen. Zugleich liegt der Schwerpunkt auf den aktuellen Herausforderungen der mehrsprachigen und transkulturellen Kommunikation im multikulturellen Umfeld des Banats.

2. 25 Jahre Kommunikations- und Translationswissenschaft an der Politehnica- Universität Temeswar

2.1. Kurzer geschichtlicher Überblick

2018 hat die Fakultät für Kommunikationswissenschaften an der Politehnica-Universität Temeswar ihr 25 jähriges Jubiläum gefeiert. Mit ihrem Department für

[7] Kohn, I., *Romanian Tradition*, in Baker, M. & van Doorslaer, L. (Hgs.), *Routledge Encyclopedia of Translation Studies*, Routledge, New York, 2000, S. 539-540.
[8] Ionescu, G., *Colocviul național de traduceri și literatură universală*, in „Viața Românească", 1981, S. 89.

BDD-A32426 © 2020 "Petru Maior" University Press
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-15 20:50:38 UTC)

Kommunikation und Fremdsprachen leistet sie einen entscheidenden Beitrag zur Ausbildung von Fachleuten im Bereich des Dolmetschens, der Übersetzung, der Kommunikationswissenschaften und der Public Relations.

Alles begann 1993 mit der Entscheidung des Lehrstuhls für moderne Fremdsprachen der Politehnica-Universität, einen Studiengang einzuführen, den es bis dahin an anderen Technischen Universitäten Rumäniens nicht gab: Professionelle Kommunikation. Im Zeitraum 1993 – 2002 wurde dieses Fach am Technischen Universitätskolleg für Verwaltung und Sekretariat, am Lehrstuhl für moderne Fremdsprachen, an der Bauwesenfakultät und an der Fakultät für Architektur unterrichtet. Im Jahr 2002 entstand daraus der Studiengang Öffentliche Verwaltung, welcher bis 2007 innerhalb des Departements für Kommunikation und Fremdsprachen existierte. Parallel dazu wurde der Studiengang Kommunikation und Public Relations ins Leben gerufen (2003) und aus dem Lehrstuhl für moderne Fremdsprachen bildete sich das Departement für Kommunikation und Fremdsprachen (2004) heraus. 2005 entstand der Bachelorstudiengang Kommunikation und Public Relations und 2008 der Studiengang Übersetzen und Dolmetschen. Am 1. Oktober 2011 wurden die Fakultät für Kommunikationswissenschaften gegründet und der erste Masterstudiengang, *Kommunikation, Public Relations und Digitale Medien*, eingeführt. Sechs Jahre später folgt ein weiterer *Masterstudiengang für Geschäftskommunikation*. Der Studiengang *Übersetzen und Dolmetschen* wird innerhalb der Studienrichtung für Angewandte Fremdsprachen angeboten. Die Studienzeit beträgt 3 Jahre (6 Semester) und für den Abschluss müssen die Studenten 180 ECTS erzielen.

2.2.Ausbildung von angehenden Übersetzern und Dolmetschern an der Fakultät für Kommunikationswissenschaften in Temeswar

An der Fakultät für Kommunikationswissenschaften der Politehnica-Universität Timişoara (Temeswar) wird der Studiengang Übersetzen und Dolmetschen in Kombination mit den Sprachen Englisch, Deutsch und Französisch angeboten. Die fachliche und organisatorische Verwaltung des Studiengangs wird vom Departement für Kommunikation und Fremdsprachen übernommen.

Wie man dem Lehrprogramm der Fakultät[9] entnehmen kann, bietet der Studiengang Übersetzen und Dolmetschen an der Politehnica-Universität Temeswar Vorlesungen und Seminare zur Einführung in die Translationswissenschaft, zur Methodik des Übersetzens und Dolmetschens, zum Konsekutivdolmetschen, zu neuen Tendenzen in der Theorie und Praxis des Übersetzens und zu den Bereichen Fachsprachen, Fachübersetzen, Terminologie und Diskursanalyse. Hinzu kommen Fächer, die Fachwissen aus den Bereichen Grammatik, Landeskunde, Recht, Wirtschaft und Technik vermitteln, Kurse und Seminare, die in allen drei Sprachen angeboten werden, und Vorlesungen aus den Bereichen Management und Pädagogik. Die Dauer des Studiengangs sechs Semester, wobei ein Abschluss Bachelor of Arts erworben werden kann.

Zu den Zielsetzungen dieses Studiengangs gehören neben der Ausbildung angehender Übersetzer und Dolmetscher sowie von Fachleuten im Bereich Kommunikation, Medien und Public Relations auch die Forschung und Weiterbildung. Zudem werden die Studierenden auch mit berufsbezogenen Aspekten vertraut gemacht, wobei die Verbindung zwischen Theorie und Praxis in den Vordergrund rückt. Dies kann man auch anhand der zahlreichen Tagungen, Fachseminare, Veranstaltungen, studentischen Seminare und Projekte feststellen, die im Rahmen des Bachelorstudiums angeboten werden.

[9] Vgl. die Homepage der Fakultät www.sc.upt.ro und der Universität www.upt.ro

BDD-A32426 © 2020 "Petru Maior" University Press
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-15 20:50:38 UTC)

2.3. Veranstaltungen und Projekte an der Fakultät für Kommunikationswissenschaften

Wenn man die fakultätsübergreifende Lehr- und Forschungstätigkeit an der Fakultät für Kommunikationswissenschaften nachvollzieht, so gibt es viele interne und externe Veranstaltungen, welche die Entwicklung des Studiengangs in den letzten Jahrzehnten angeregt haben. Einige Beispiele dafür wären: Technische Übersetzung, Übersetzung im universitären Bereich und im Beruf, The Sounds of a Country, Filmuntertitelungsseminare, Übersetzen für Europa, Erste Schritte in der computerunterstützten Übersetzung, Herausforderungen der audiovisuellen Translation, FilmparaDe, Übersetzungsworkshop und Untertitelungsworkshop im Rahmen des Filmfestivals Cinecultura, Interpreting Timișoara, Deutsche Sprache und Kultur in Temeswar, Übersetzung wirtschaftlicher Texte, Terminology Management in Companies, Übersetzungstechniken französischer Texte ins Rumänische, First Steps in Using Trados, Le français de la communication, Das Gutenberg Leadership Workshop, Interpreting Cultures, Herausforderungen der Übersetzung, Überprüfung von Texten: linguistische Aspekte, Übersetzungsverfahren in wirtschaftlichen Texten, Deutsche Landeskunde im Banat usw. Andere wichtige Veranstaltungen, die innerhalb der Fakultät für Kommunikationswissenschaften organisiert wurden, sind: die studentische Konferenz *Mastercom*[10], die 2013 zum ersten Mal stattfand und die Ergebnisse der wissenschaftlichen Tätigkeit der Studierenden aus den Masterstudiengängen festhält; der Wettbewerb *Olimpiadele comunicării* (Die Kommunikationsolympiaden), der 2019 zum dritten Mal innerhalb der Veranstaltung *Politehnica – ein Schritt in deine Zukunft* organisiert wurde und über 350 Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer aus mehreren Ortschaften des Landes zusammenbrachte; die *Tage der Offenen Türen an der Fakultät für Kommunikationswissenschaften*, bei denen 2017 und 2018 über 300 Schülerinnen und Schüler teilgenommen haben.

2.4.Internationalisierungsstrategien. Partnerschaften mit anderen Institutionen

Zu den Internationalisierungsstrategien der Fakultät gehören die Partnerschaften mit Universitäten aus Deutschland, Italien, Dänemark, Lettland, Slowenien, der Slowakei, Spanien, der Türkei und Ungarn. Seit der Gründung der Fakultät gab es verschiedene Austauschprogramme und Projekte zwischen der Fakultät für Kommunikationswissenschaften und den Partneruniversitäten, wobei viele Kolleginnen und Kollegen an den Institutionen im Ausland als Gastdozentinnen und -dozenten unterrichtet haben. Gleichzeitig sind in diesem Zusammenhang auch die Erasmus- und DAAD-Austauschprogramme für Studierende zu erwähnen, die sich einer großen Beliebtheit erfreuen. An der Fakultät gibt es seit über 25 Jahren auch ein DAAD-Lektorat, dessen Tätigkeit für die Förderung der deutschen Sprache in Temeswar eine bedeutende Rolle spielt.

Zahlreiche Partnerschaften mit deutschen Universitäten, wie z. B. mit der Humboldt-Universität Berlin, der Universität des Saarlandes, der Ludwig-Maximilians-Universität-München und der Universität Karlsruhe, bilden zugleich den Auftakt für eine erfolgreiche Zusammenarbeit auf internationaler Universitätsebene und fördern die Beziehungen zwischen Lehrenden und Studierenden aus Rumänien und Deutschland. Dieser Austausch wird auch durch das zur Fakultät gehörende Lektorat des Deutschen Akademischen Austauschdienstes

[10] Mocofan, Muguraș, Mugurel Gabriel Dragomir, Lavinia Suciu (ed.): „Mastercom - Politehnica Graduate Student Journal of Communication", vol. 1, Issue 1, Editura Politehnica, Timișoara, 2017

BDD-A32426 © 2020 "Petru Maior" University Press
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-15 20:50:38 UTC)

verstärkt, das durch seine wesentliche Mittlerfunktion und durch zahlreiche Veranstaltungen den Deutschunterricht an dieser Institution seit über einem Vierteljahrhundert fördert.

Ein weiteres Beispiel der engen Zusammenarbeit mit den Universitäten aus dem Ausland ist die Beziehung zur Copenhagen Business School, die dank des unermüdlichen Einsatzes von Frau Professor Dr. habil. Gyde Hansen ermöglicht wurde. Frau Hansen gehört zu den wichtigsten Persönlichkeiten im Bereich Translationswissenschaft, deren Tätigkeit weltweit bekannt ist. Ihre enge Beziehung zur Fakultät besteht seit über 10 Jahren, so dass sie im November 2018, anlässlich der 25 jährigen Jubiläumsfeier der Fakultät, die Ehrendoktorwürde der Politehnica-Universität Temeswar erhielt.

Was die Partnerschaften der Fakultät mit Institutionen aus dem Inland betrifft, so können hier die Partnerinnen und Partner aus den Bereichen Kultur, Soziales, Wirtschaft, Politik und Medien erwähnt werden, zu denen z. B. zahlreiche Universitäten aus Rumänien, die Rumänische Akademie, das Deutsche Konsulat in Temeswar, das Institut Français in Temeswar, die Rumänisch-Deutsche Kulturgesellschaft Temeswar, das Deutsche Kulturzentrum Temeswar, der Deutschsprachige Wirtschaftsclub Banat, das Demokratische Forum der Deutschen im Banat, Helpline Romania, das Interkulturelle Institut Temeswar sowie zahlreiche Schulen aus Temeswar und aus dem Banat gehören.

2.5. Wissenschaftliche Fachtagungen und Publikationen

Wissenschaftliche Tagungen spielen im Rahmen der Fakultät für Kommunikationswissenschaften eine zentrale Rolle und bieten die Gelegenheit, über die Ergebnisse der eigenen Forschung, über aktuelle Projekte und Arbeiten zu diskutieren. Darüber hinaus geben sie den Anstoß zum Dialog und Austausch und eröffnen neue Beziehungen zwischen der Fakultät für Kommunikationswissenschaften und anderen Hochschulen, wobei die vorgetragenen Beiträge in international anerkannten Fachzeitschriften nachzulesen sind.

Die bekannteste Fachtagung, die von der Fakultät seit 2001 organisiert wird, ist die International Conference on Professional Communication and Translation Studies, die 2019 zum 11. Mal stattfand und über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 15 Ländern zusammenbrachte. Seit 2005 findet die internationale Tagung alle zwei Jahre statt und fördert den Ideenaustausch zu aktuellen Themen aus den Bereichen Übersetzungs- und Kommunikationswissenschaften, Public Relations, Sprachwissenschaft und Didaktik des Fremdsprachenunterrichts. Das Thema der letzten Tagung lautete *Language and Communication in the Digital Era: Challenges For Researchers, Teachers and Practitioners*.[11]

An den Fachtagungen der Kommunikationsfakultät beteiligten sich über 1100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus insgesamt 40 Ländern. Die Beiträge der Konferenz erscheinen in der Zeitschrift *Professional Communication and Translation Studies*, die sich aus der Zeitschrift *Institutionelle Kommunikation und Übersetzungswissenschaft* entwickelt hat, und im *Scientific Bulletin of the Politehnic University of Timișoara, Modern Languages* (seit 2002). Die beiden Fachzeitschriften erfreuen sich einer hohen Anerkennung und sind in zahlreichen Datenbanken, wie CEEOL, EBSCO, ERIHPLUS, Google Scholar, MLA, ULRICH´s und WorldCat, enthalten.

Eine andere internationale Fachtagung, die von der Fakultät für Kommunikationswissenschaften organisiert wurde, ist das Internationale Symposium *Deutsche Sprache und Kultur zwischen Tradition und Zukunft*, das 2017 im Rahmen der Deutschen Kultur- und Wirtschaftstage im Banat stattgefunden hat. Die Tagung wurde von

[11] Siehe https://www.sc.upt.ro/ro/pcts11

BDD-A32426 © 2020 "Petru Maior" University Press
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-15 20:50:38 UTC)

der Fakultät für Kommunikationswissenschaften in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Konsulat Temeswar, dem DAAD, dem Demokratischen Forum der Deutschen im Banat und dem Deutschsprachigen Wirtschaftsclub Banat veranstaltet. Das Ziel des Symposiums bestand darin, die kulturelle Vielfalt des Banats aus einem breiten Blickwinkel zu beleuchten und zu zeigen, welche bedeutende Rolle die deutsche Sprache in diesem Sprach- und Kulturraum einnimmt.

Eine wichtige Publikation, die auch vom Departement für Kommunikation und Fremdsprachen herausgegeben wird, ist die Studentenzeitschrift *MASTERCOM – Politehnica Graduate Student Journal for Communication*, die seit 2017 erscheint.

Die Ergebnisse der Tätigkeit der Dozentinnen und Dozenten, die an der Fakultät für Kommunikationswissenschaften unterrichten, ergeben sich aus den Forschungsberichten des Departements, die auf der Homepage der Fakultät unter dem Link sc.upt.ro/ro/cercetare zu finden sind.

Im Laufe dieser 25 Jahre wurden an der Fakultät für Kommunikationswissenschaften zahlreiche Bücher, Artikel, Studien, Monografien und Wörterbücher aus den Bereichen Kommunikationswissenschaften, Public Relations, Übersetzungswissenschaft, Dolmetschen auf Englisch, Deutsch, Französisch und Rumänisch in Rumänien und im Ausland publiziert, wobei viele von ihnen in verschiedenen Datenbanken eingetragen und auch online verfügbar sind. 2018 ist im Rahmen eines Forschungsprojektes der Fakultät das mehrsprachige Wörterbuch *A Multilingual Dictionary of Education* verfasst und veröffentlicht worden, das über 2000 Begriffe und Fachausdrücke aus dem Bereich der Bildung und zahlreicher Teilbereiche enthält. Die Monografie *25 Jahre Kommunikation und Übersetzungswissenschaft an der TU Temeswar, 1993 –2018*, die im November 2018 erschienen ist, bietet einen Einblick in die Geschichte der Fakultät und der Studiengänge sowie in die Tätigkeit der Dozentinnen und Dozenten, die am Departement für Kommunikation und Fremdsprachen in diesen 25 Jahren unterrichtet haben. Nähere Informationen über Studienangebote, Studiengänge, Projekte, Fachbereiche, Forschung, Publikationen, Veranstaltungen usw. kann man auf der Homepage der Fakultät finden: www.sc.upt.ro

Nicht zuletzt setzte die 11. Auflage der internationalen Tagung *Conference on Professional Communication and Translation Studies* einen weiteren wichtigen Schritt für die Entwicklung der Fakultät für Kommunikationswissenschaften, im Zeichen der Mehrsprachigkeit, der Kommunikation und Translation in Temeswar. Bedeutend ist dieser Fortschritt nicht nur aus wissenschaftlicher Perspektive, sondern auch in Verbindung mit der Entwicklung der Stadt, zumal die Fakultät enge Partnerschaften mit wichtigen Institutionen aus dem Bereich Bildung, Kultur und Wirtschaft pflegt und viele gemeinsame Projekte organisiert. Diese Zusammenarbeit ist auch als ein Beweis der interkulturellen Bildung und Erziehung in der multikulturellen und multiethnischen Stadt Temeswar zu betrachten.

3. Fazit

In der heutigen Gesellschaft rücken Spracherwerb und interkultureller Austausch immer mehr in den Vordergrund und sind für alle Bereiche im Alltag und in der Arbeitswelt bedeutend. Fremdsprachenkenntnisse verbinden Menschen, Nationen und Kulturen, sie erleichtern und stärken die Kommunikation, so dass dank der Mehrsprachigkeit ein interkultureller Dialog in einem multikulturellen Europa ermöglicht wird. In diesem Kontext ist die Tätigkeit der Übersetzer und Dolmetscher nicht nur aus der Perspektive des Multilinguismus und der Interkomprehension zu betrachten, sondern vor allem im Hinblick auf die transkulturelle Vermittlung. Die Übersetzerinnen und Übersetzer sowie die Dolmetscherinnen und Dolmetscher übernehmen innerhalb des Banats die Rolle der Sprach-

BDD-A32426 © 2020 "Petru Maior" University Press
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-15 20:50:38 UTC)

und Kulturmittler, wobei sie im Rahmen der transkulturellen Kommunikation zwischen den Angehörigen unterschiedlicher Sprachen und Kulturen eine wesentliche Funktion besitzen. Neben sehr guten Sprachkenntnissen werden von den Übersetzerinnen und Übersetzern sowie von Dolmetscherinnen und Dolmetschern auch weitere Kompetenzen, wie kulturelles Hintergrundwissen, Fachwissen, kulturelle und interkulturelle Fähigkeiten, erwartet.

Die wissenschaftlichen und kulturellen Institutionen in Temeswar sowie die Einrichtungen aus dem Gebiet der Politik, Wirtschaft und Medien spiegeln durch ihre Tätigkeit den multikulturellen und vielseitigen Geist dieser Stadt wider. Wie im Rahmen dieser Arbeit gezeigt wird, stellt die Fakultät für Kommunikationswissenschaften der Politehnica-Universität Temeswar ein wichtiges Beispiel für die Förderung der Sprachenvielfalt und des interkulturellen Austauschs im westlichen Teil Rumäniens dar. 100 Jahre nach der Gründung des rumänischen modernen Staates und 100 Jahre seit der Gründung der Politehnica- Universität Temeswar besteht unsere Aufgabe darin, die Sprachenvielfalt Temeswars und des Banats zu fördern, die kulturellen Werte an die nächsten Generationen weiterzugeben und zur Entwicklung des akademischen Lebens unserer Stadt beizutragen. Wir selbst wurden durch diese multikulturelle Erziehung und Entwicklung geprägt, die wir in uns tragen und an die Studierenden weitergeben. Demzufolge war die 11. Auflage der *Conference on Professional Communication and Translation Studies* das beste Beispiel dafür, was interkultureller Dialog, inter- und transkulturelle Kommunikation in einem mehrsprachigen Europa bedeuten. Der interdisziplinäre und transkulturelle Ansatz der Tagung hat Herausforderungen von morgen mehr ins Bewusstsein gebracht, neue Forschungsperspektiven erschlossen und den Anstoß zum Dialog, zu einer besseren Vernetzung und einer engeren Zusammenarbeit zwischen diesen Institutionen gegeben.

Es ist unsere Aufgabe als Lehrende durch unsere Tätigkeit, unsere Forschung und durch die wissenschaftlichen Veranstaltungen einen Beitrag zur Erhaltung der sprachlichen und kulturellen Vielfalt Temeswars zu leisten und den multi- und interkulturellen Dialog im Banat zu fördern. Im Hinblick auf das 25-jährige Jubiläum der Fakultät für Kommunikationswissenschaften an der Politehnica Universität Temeswar kann man gleichzeitig erkennen, dass die Kommunikations- und Translationswissenschaft in diesem Teil des Landes zur Förderung der multikulturellen Attraktivität der Stadt und zum Austausch zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft beitragen.

BIBLIOGRAPHY

Literatur

Albrecht, J., Gerzymisch-Arbogast, H., Rothfuß-Bastian, D. (Hrsg.) 2004. *Übersetzung – Translation – Traduction. Neue Forschungsfragen in der Diskussion*, Tübingen: Gunter Narr Verlag.

Dascălu-Romițan, A.M. (2019). *Mehrsprachigkeit und interkultureller Dialog in Temeswar*, în Germanistische Beiträge, vol. 45, Sibiu: Editura Universității „Lucian Blaga", Sibiu, 2019, p. 78-93.

Dejica-Carțiș, D., Dragomir, G. M., Gherheș, V., Șimon, S. (Hrsg.) 2018. *25 de ani de comunicare și traductologie în Universitatea Politehnica Timișoara, 1993-2018*, Timișoara: Editura Politehnica & București: ProUniversitaria.

Gerzymisch-Arbogast, H. (2007). „Am Anfang war die Leipziger Schule". In Wotjak, G. (Hrsg.) *Quo vadis Translatologie? Ein halbes Jahrhundert universitäre Ausbildung von Dolmetschern und Übersetzern in Leipzig*, Berlin: Frank & Timme, S. 59-78.

Goethe, J. W. (2006): *Maximen und Reflexionen*, München: Deutscher Taschenbuch Verlag.

BDD-A32426 © 2020 "Petru Maior" University Press
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-15 20:50:38 UTC)

Hepp, A. (2008).„Globalisierung der Medien und transkulturelle Kommunikation" in *APuZ*, 39, S. 10.

Ionescu, G. (1981), *Colocviul național de traduceri și literatură universală*, in „Viața Românească", S. 89

Kohn, I. (2000), *Romanian Tradition*, in Baker, M. & van Doorslaer, L. (Hgs.), *Routledge Encyclopedia of Translation Studies*, Routledge, New York, S. 539-540

Koller, W. (2011). *Einführung in die Übersetzungswissenschaft*, Stuttgart: UTB Verlag.

Lungu-Badea, G. (Hrsg.) 2008. *Un capitol de traductologie românească (sec. XIX). Studii de istorie a traducerii*, Timișoara: Editura Universității de Vest.

Șimon, S., Stoian, C., Dejica-Carțiș, A., Kriston, A. (Hrsg.) 2018. *A Multilingual Dictionary of Education. English-German-French-Romanian*, Szeged: Jate Press.

Zybatow, L. N. (Hrsg.) 2010. *Translationswissenschaft – Stand und Perspektiven*, Band 12, Frankfurt am Main: Peter Lang

BDD-A32426 © 2020 "Petru Maior" University Press
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-15 20:50:38 UTC)